

Methodenbericht der Paderborner Absolventenstudie 2023

M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2022/23 wurden 3.245 Absolvent*innen¹ der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2023 eingeladen, die im WS 2020/21 und SS 2021 (Abschlussjahrgang 2021) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben (inkl. Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor of Education, Zwei-Fach-Master, Master of Education). Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert.

13% der kontaktierten Absolvent*innen waren nachweislich² nicht erreichbar, 716 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 25%. Die Angaben von 16 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2023

Grundgesamtheit	alle 3.245 Absolvent*innen aus dem WS 2020/21 und SS 2021 der Universität Paderborn mit einem Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	431 unzustellbare Adressen (= 13% der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe
Zeitraum der Durchführung	09.11.2022 – 15.02.2023
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	716 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 700 Personen auswertbar)
Antwortquote	25% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 22% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“³ geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

¹ Die Hochschulstatistik weist 3.356 Fälle aus und schließt dabei aber bestimmte Fälle mit ein, bei denen das Prüfungsergebnis erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung vorlag. Darüber hinaus hatten 37 Absolvent*innen des fraglichen Jahrgangs schon an der Absolventenstudie im Jahr davor teilgenommen (oder hatten keine Adresse hinterlegt) und wurden deshalb nicht erneut kontaktiert, um eine übermäßige Befragungshäufigkeit zu vermeiden.

² Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurückgekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnahmen

Insgesamt wurden 25% Nettorücklauf erreicht. Die Absolvent*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften, für Naturwissenschaften und für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik haben sich etwas häufiger beteiligt. Die Absolvent*innen für Wirtschaftswissenschaften und die Lehramtsabsolvent*innen stellen zusammen mehr knapp zwei Drittel der Grundgesamtheit, daher negiert die schwächere Beteiligungsquote dieser Absolvent*innen die erfreulich hohen Beteiligungsquoten der Absolvent*innen der erstgenannten Fakultäten.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei 13% (vgl. Tabelle 2). Sichtbare Schwächen bestehen, wie in allen bisherigen Absolventenstudien auch, bei der Abbildung von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Für den Kontakt der Absolvent*innen lagen lediglich postalische Adressen vor (private Emailadressen sind nicht verfügbar, UPB-Emailadressen werden eine Zeit nach dem Verlassen der UPB gelöscht). Die Erreichbarkeit von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in allen Fakultäten erheblich geringer, insgesamt war ca. die Hälfte der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht erreichbar. Die Nichterreichbarkeitsquoten nach Fakultäten schwanken als Folge daraus u.a. auch mit dem Anteil der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.⁴ Der Anteil der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist aber für die Universität insgesamt gering, so dass diese Abweichung für die Mehrheit der Befragungsergebnisse bei Gesamtbetrachtung der UPB kaum Einfluss hat. Bei der Betrachtung von Fakultätsgesamtwerten ist diese Abweichung allerdings unter Umständen relevant, denn sie kann dazu führen, dass einzelne, explizit auf internationale Studierende ausgerichtete Studiengänge massiv untererfasst werden.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2023 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Fakultät KW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	96%	32%	27%	73%	16%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	4%	45%	33%	67%	27%
	Gesamt	100%	32%	27%	73%	17%
Fakultät WW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	91%	23%	21%	79%	9%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	9%	31%	18%	82%	42%
	Gesamt	100%	24%	21%	79%	13%
Fakultät NW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	62%	33%	29%	71%	11%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	38%	21%	7%	93%	70%
	Gesamt	100%	31%	21%	79%	33%
Fakultät MB	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	84%	28%	25%	75%	8%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	16%	29%	9%	91%	70%
	Gesamt	100%	28%	23%	77%	18%
Fakultät EIM	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	70%	38%	35%	65%	9%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	30%	28%	15%	85%	47%
	Gesamt	100%	36%	29%	71%	20%
Lehramt	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	22%	20%	80%	8%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	21%	20%	80%	3%
	Gesamt	100%	22%	20%	80%	8%
UPB Gesamt	Gesamt		25%	22%	78%	13%

³ „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden (vgl. z.B. Lin und Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258).

⁴ . In den Fakultäten für Naturwissenschaften und für Maschinenbau zeigt sich neben hohen Anteilen der Nichterreichbarkeit zusätzlich auch ein vergleichsweise geringer Rücklauf von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, was verschiedene Ursachen haben kann.

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten (vgl. Tabelle 3) zeigt sich erneut, dass Absolvent*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft vor allem bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Die Absolvent*innen aus dem Lehramtsmaster sind – speziell an der Universität Paderborn – leider „traditionell“ relativ deutlich unterrepräsentiert, dies war auch schon in den vorangegangenen Abschlussjahrgängen des Master of Education (seit PJg. 2016) zu beobachten.⁵ Durch die (trotz durchschnittlicher Erreichbarkeit) geringen Beteiligungsquoten des Lehramtsmasters werden leider auch die Beteiligungsquoten für das Lehramt insgesamt (vgl. Tabelle 2) negativ beeinflusst.

Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2023 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Bachelor (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	89%	29%	26%	74%	10%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	11%	26%	12%	88%	54%
	Gesamt	100%	28%	24%	76%	14%
Lehramt (B.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	26%	24%	76%	5%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	27%	27%	73%	0%
	Gesamt	100%	26%	24%	76%	5%
Master (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	81%	28%	25%	75%	12%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	19%	32%	15%	85%	54%
	Gesamt	100%	28%	23%	77%	20%
Lehramt (M.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	97%	16%	14%	86%	12%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	3%	14%	13%	87%	7%
	Gesamt	100%	16%	14%	86%	12%
UPB Gesamt	Gesamt		25%	22%	78%	13%

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in Bezug auf Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2021 sind gering (vgl. Tabelle 4). Männer sind tendenziell seltener zu erreichen als Frauen. Wenn sie erreicht werden, antworten Frauen tendenziell etwas häufiger als Männer. Dies führt dazu, dass in einzelnen Fakultäten Frauen tendenziell etwas überrepräsentiert sind. Die Unterschiede sind jedoch relativ gering, so dass aus diesem Aspekt keine nennenswerten Effekte auf das Gesamtergebnis zu erwarten sind. Für die UPB insgesamt führt der reduzierte Rücklauf aus dem Lehramt zu einem ausgeglichenen Gesamtbild.

Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2023 nach Geschlecht

	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	26%	22%	78%	16%
weiblich	25%	22%	78%	11%
UPB Gesamt	25%	22%	78%	13%

⁵ Dies ist insofern bemerkenswert, da Absolvent*innen aus den alten Staatsexamensstudiengängen zum Lehramt bei früheren Befragungen bis 2015 traditionell gute Rücklaufquoten erreichten. Warum sich diese „Tradition“ beim Master of Education nicht fortsetzt, konnte im Gespräch mit dem zuständigen PLAZ nicht geklärt werden. Allerdings scheint es sich um ein spezifisches Problem an der Uni Paderborn zu handeln, denn andere Universitäten beobachteten bislang keine Unterausschöpfung beim Master of Education. Die zur Absolventenstudie parallel stattfindende Befragung von „Ehemaligen Studierenden, die die UPB ohne Abschluss verlassen haben“ zeigt ebenfalls eine geringere Beteiligungsbereitschaft der Personen aus Studiengängen zum „Master of Education“.

Im Mittel sind diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, tendenziell etwas jünger als die Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 5). Allerdings sind die Abweichungen statistisch nicht signifikant und inhaltlich in Summe nicht groß genug, um inhaltlich relevante Verzerrungen in Bezug auf „Alter“ zu provozieren. In der Vergangenheit waren eventuelle Altersunterschiede zu einem guten Anteil ein Ergebnis der schlechteren Erreichbarkeit von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (weil diese im Durchschnitt etwas älter waren), bei der Befragung des PJg. 2022 zeigt sich dieser Aspekt jedoch nicht.

Tabelle 5 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2023 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↕ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↕ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↕ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	27,9	28,3	27,8	27,3	28,0	-0,6	-0,5	-0,7
Fakultät WW (ohne LA)	27,4	28,5	27,3	27,1	27,3	-0,3	-1,2	-0,2
Fakultät NW (ohne LA)	27,5	27,9	27,3	27,5	27,2	0,0	-0,6	0,3
Fakultät MB (ohne LA)	28,2	28,6	28,1	28,0	28,2	-0,2	-0,5	-0,2
Fakultät EIM (ohne LA)	28,4	29,7	28,1	28,1	28,1	-0,3	-1,6	0,0
Lehramt (alle Fakultäten)	27,5	28,2	27,4	26,9	27,5	-0,6	-0,8	-0,6
UPB Gesamt	27,7	28,5	27,5	27,3	27,6	-0,4	-1,0	-0,3
Fallzahl (UPB gesamt)	3.245	431	2.814	716	2.098			

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen zwischen Grundgesamtheit, erreichten Absolvent*innen und Befragungsteilnehmer*innen äußerst gering (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2023 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↕ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↕ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↕ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	2,0	1,9	2,0	2,0	2,1	0,0	0,1	-0,1
Fakultät WW (ohne LA)	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	-0,1	-0,1	-0,1
Fakultät NW (ohne LA)	2,0	2,1	1,9	1,9	1,9	-0,1	-0,2	0,0
Fakultät MB (ohne LA)	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	-0,1	0,0	-0,1
Fakultät EIM (ohne LA)	2,0	2,2	2,0	1,9	2,0	-0,1	-0,2	-0,1
Lehramt (alle Fakultäten)	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	0,0	-0,1	0,0
UPB Gesamt	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	0,0	-0,1	0,0
Fallzahl (UPB gesamt)	3.158	421	2.737	687	2.050			

Gerundete Werte.

M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an der Befragung mit inhaltlich relevanten Variablen zusammenhängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie⁶ unterteilt die Befragungsteilnehmer*innen in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer*innen, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer*innen eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.⁷ Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.⁸ Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern sichtbar werden.

In Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt zeigt sich in der Fakultät MB ein signifikanter Unterschied zwischen den Antwortzeitpunkten (vgl. Tabelle 7), welcher auch signifikant⁹ ist. Dies ist ein einmaliges bzw. erstmaliges Novum in der bisherigen Tradition der Paderborner Absolventenstudien und muss dem in dieser Gruppe deutlich abweichenden Wert der Antwortenden nach dem 4. Kontakt zugeschrieben werden. Der vermeintliche Trend im Lehramt wird durch die Rundung der zweiten Nachkommastelle optisch „überdramatisiert“ und ist trotz der vergleichsweise großen Fallzahl in dieser Teilgruppe deutlich nicht signifikant ($p = 0.34$).

In der Gesamtbetrachtung ist deshalb nicht zu erwarten, dass die „Nichtantwortter“ mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind und somit die Repräsentativität der Bin dieser Hinsicht in Frage gestellt werden muss.

Tabelle 7 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,3	2,2	2,4	2,0	2,0	2,3	2,2
nach 2. Kontakt	2,3	2,2	2,2	1,9	2,0	2,4	2,2
nach 3. Kontakt	2,6	2,1	2,4	2,1	1,5	2,5	2,3
nach 4. Kontakt	2,3	2,1	2,5	2,9	2,4	2,6	2,5
Insgesamt	2,4	2,1	2,4	2,2	1,9	2,5	2,3
Anzahl	80	129	32	89	63	237	630

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

⁶ Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

⁷ Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

⁸ Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. Journal of Experimental Education 59, 268-276

⁹ ANOVA : $\text{Eta}^2 = 0,12$; $p < 0,05$.

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmegruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 8). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolvent*innen systematisch besonders häufig oder besonders selten beteiligen.

Tabelle 8 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM* (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,1	2,3	1,0	1,8	1,9	2,6	2,2
nach 2. Kontakt	2,6	2,5	2,2	1,9	1,6	2,3	2,2
nach 3. Kontakt	2,3	1,9	1,7	2,2	1,7	2,2	2,0
nach 4. Kontakt	2,2	2,2	3,0	2,1	1,8	2,2	2,2
Insgesamt	2,3	2,2	2,1	2,0	1,7	2,3	2,1
Anzahl	55	84	19	63	45	128	394

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich kein Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, gewisse Schwankungen gibt es je nach Fakultät in beide Richtungen. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach dem Einkommen gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen.¹⁰ Die geringen Fallzahlen in den Teilgruppen führt dazu, dass Einzelnennungen sichtbare Mittelwertschwankungen verursachen können, allerdings sind die in der Tabelle 9 sichtbaren Unterschiede in keinem Fall von statistischer Signifikanz. „Früh-“ und „Spät“-Antworte lassen daher auch bei diesem Aspekt keine systematischen Unterschiede erkennen.

Tabelle 9 Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2.718	3.135	Fallzahl	3.944	4.101	1.605	3.011
nach 2. Kontakt	1.542	3.438	2.483	3.709	3.282	1.856	2.788
nach 3. Kontakt	2.297	3.126	2.268	3.537	4.326	1.896	2.840
nach 4. Kontakt	2.594	4.078	Fallzahl	2.907	3.001	1.922	2.920
Insgesamt	2.391	3.433	2.362	3.556	3.725	1.831	2.889
Anzahl	63	111	18	77	58	113	440

Frage: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)? Bei einzelnen Teilgruppen war die Fallzahl < 5.

¹⁰ Viele Bachelor-Absolventen befinden sich zum Befragungszeitpunkt noch im Masterstudium und gehen dabei keiner weiteren Erwerbstätigkeit nach.

M4 Repräsentativität - Fazit

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt gering, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte wie z.B. Fremdsprachenkenntnisse) keine Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Für einzelne Studiengänge mit stark internationaler Ausrichtung kann das Erreichbarkeitsdefizit jedoch problematisch sein.

Die Lehramtsmasterabsolvent*innen sind ebenfalls unterrepräsentiert.

Die Absolvent*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften, Naturwissenschaften und Elektrotechnik, Informatik und Mathematik sind tendenziell leicht überrepräsentiert, allerdings sind diese Abweichungen vom Gesamtwert jeweils relativ überschaubar.

Die genannten Aspekte sind insgesamt für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen kaum relevant. Daher sind die Gesamtwerte auch für die Universität Paderborn insgesamt als weitgehend „belastbar“ einzustufen. Die Ausnahme davon würden Aspekte bilden, bei denen die Lehramtsmasterabsolvent*innen fundamental anders antworten als die anderen Absolvent*innen.

Über diese Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten durch systematische Teilnahmeverweigerung hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der grundsätzlichen Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen. Bei bestimmten spezifischen Detailfragen muss diese grundsätzliche Repräsentativitätsannahme jedoch auf die „Repräsentativität von Absolvent*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft“ eingegrenzt werden.

M5 Ausblick

Die Nichterreichbarkeit von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zeigt sich in allen Paderborner Absolventenbefragungen (und auch in vielen Absolventenstudien bundesweit) und kann als Folge des Kontakts mit postalischem Anschreiben an die an der UPB erfasste Postadresse (häufig Wohnheimadressen) gesehen werden. So lange es keine Alternative zu diesem Verfahren gibt, muss von einer andauernden Untererfassung ausgegangen werden.

Die geringeren Beteiligungsquoten der Lehramtsmaster sind ein besonderes Paderborner Spezifikum, andere Hochschulen beobachten diese Minderbeteiligung nicht. Bislang konnte in Rücksprache mit dem PLAZ kein gangbarer Ansatz zur Verbesserung dieser Situation gefunden werden. Festzustellen ist überdies leider ebenfalls, dass die Beteiligungsquoten auch bei den Lehramtsbachelor in den letzten 3-4 Jahren einen leichten (aber stabilen) negativen Trend aufweisen.